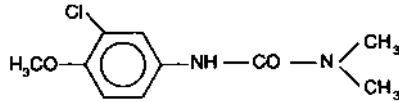


# Metoxuron

## Synonym:

3-(3-Chlor-4-methoxyphenyl)-1,1-dimethylharnstoff

## Chemische Formel:



## Beschaffenheit:

Farbloses kristallines Pulver; geruchlos;

Dampfdruck (in mbar bei 20°C)  $4,2 \cdot 10^{-8}$ ;

Löslichkeit (in g/100)

|              |  |
|--------------|--|
| Wasser:      | 0,0678 (24°C)                              |
| Aceton:      | löslich                                    |
| Acetonitril: | löslich                                    |
| Benzol:      | mäßig löslich                              |
| Cyclohexan:  | mäßig löslich                              |
| Ethanol:     | in der Kälte weig,<br>in der Hitze löslich |
| Ether:       | mäßig löslich                              |
| Petrolether: | fast unlöslich                             |
| Toloul:      | mäßig löslich                              |

## Vorkommen:

Dosamix (72 %); kombiniert mit: Simazin (8 %);

Dosanex (80 %);

Dosanex FL (500 g/l)

## Verwendung:

Herbizid

## Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Harnstoffderivat. Metabolisierung erfolgt wie bei den substituierten Harnstoffherbiziden.

Langzeitwirkung durch Speicherung im Fett und Gehirn - je nach Gentybus und Zusatzgiften. Nervengift.

## Toxizität:

LD<sub>50</sub> Ratte oral 3353 mg/kg

LD<sub>50</sub> Ratte dermal 2000 mg/kg

LC<sub>50</sub> Ratte inhal. 0,62 mg/l/8 h

## Symptome:

ZNS-Depression, Erbrechen, Augen- und Hautreizung

**Nachweis:***akut:*

Produkt: Titration des freigesetzten Dimethylaminsalzes

Rückstände: colorimetrische Bestimmung (WISSON, 1976)

*chronisch:*

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

**Therapie:***akut:*

Giftentfernung (Auge, Haut mit Roticlean), nach Verschlucken Kohle-Pulvis, Natriumsulfat, Magenspülung nach Giftaufnahme in großer Menge; Plasmaexpander im Schock, Natriumbikarbonat zum Azidoseausgleich.

*chronisch:*

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen)

– Gifttherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

|                          |   |
|--------------------------|---|
| Schwindel:               | Gingko biloba (3x20mgTebonin forte)             |
| Schwäche bei „MS“:       | Calciumantagonist (3x200 mg Drgs. Spasmocyclon) |
| Schlafapnoe:             | Theophyllin abends                              |
| Tetanie:                 | Ca-EAP–3x2 Drgs                                 |
| Immun-/u. Nervenstörung: | Johanniskraut-Tee trinken                       |

**Literatur:**

WISSON, M., van HOECK, C., SAUER, H. H.: In: Anal. Methods. for Pesticides and Plant Growth Regulators, Ed. ZWEIG, G., Vol. VIII, 425–431 (1976)